



Schule **Einfluss Beruf**
Angebote **Begleitung**
Berufsberatung **Studienorientierung**
Kinder **Elternarbeit** **Familie**
Unterstützung **Berufswahl** **Studium** **Karriere**
Ausbildung **Berufsfelderkundung**
Jugendliche **Übergang Schule-Beruf**
Beratung **Eltern** **Berufsberatung**

Übergang Schule-Beruf im Kreis Soest

Elternarbeit im Übergang Schule-Beruf
im Rahmen des Landesvorhabens
„Kein Abschluss ohne Anschluss“

Impressum

Kreis Soest
Die Landrätin
Jugend, Schule und Gesundheit
Schulangelegenheiten
Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf
Hoher Weg 1-3
59494 Soest

Telefon: 02921 30-2889/3456
Fax: 02921 30-3493
E-Mail: kommunale.koordinierung@kreis-soest.de
Internet: <https://www.kreis-soest.de/kaoa>

Redaktion: Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf
Layout und Copyright: Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf

Grafik- / Fotonachweis: Eigene Fotos, Bausteine KAoA ([KAoA Erklärfilm / MSB NRW](#))

Auflage: Nur in digitaler Form erhältlich
Stand: 07/2019

Inhaltsverzeichnis

Die Rolle der Eltern	4
Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“	5
Die Kommunale Koordinierungsstelle.....	6
Das Standardelement Elternarbeit	7
Elternbeteiligung in der Phase der beruflichen Orientierung	8
Angebote in den Jahrgangsstufen 5 und 6.....	8
„komm auf Tour, meine Stärken, meine Zukunft“	8
Potenziale entdecken – Potenzialanalyse	9
Einführung Portfolioinstrument.....	10
Praxisphasen	11
Beratung und koordinierte Übergangsgestaltung an der Schule	13
KAoA-STAR	15
KAoA-kompakt	16
Begleitung durch die Agentur für Arbeit	17
Sprechstunden der Agentur für Arbeit.....	17
Regionalschrift Berufe Regional.....	18
Selbsterkundungstool (SET)	18
Weitere Angebote	18
Außerschulische Angebote für Eltern im Rahmen der koordinierten Übergangsgestaltung.....	19
Karriere-hier.de.....	19
Ausbildungsmärkte / Ausbildungsmessen.....	19
Angebote der Hochschulen im Kreis Soest	20
Regionales Girlsday Netzwerk Hellweg-Hochsauerland.....	21
Ansprechpersonen.....	22
Quellenverzeichnis.....	23

Die Rolle der Eltern

Liebe Eltern,

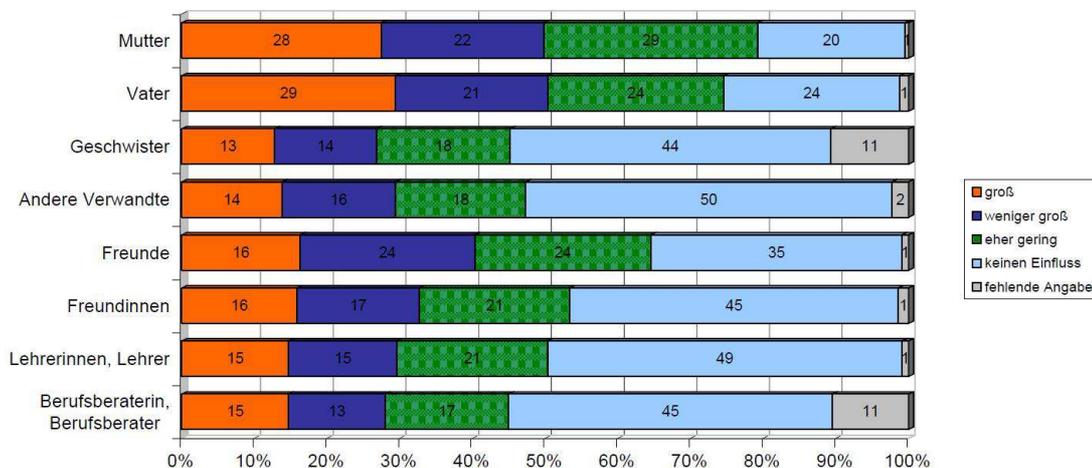
Die wichtigsten Personen und Begleiter im Prozess der Berufsorientierung Ihrer Kinder sind Sie!

Wir möchten Ihnen mit dieser kleinen Handreichung das neue Übergangssystem „KAOA“ (kein Abschluss ohne Anschluss) mit seinen einzelnen Elementen vorstellen und Ihnen Hinweise geben, wie Sie Ihre Kinder optimal unterstützen können.

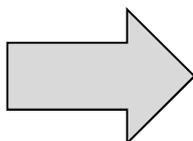
Seit langem ist bekannt, dass der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen stark vom Elternhaus abhängt. Dies spiegelt sich auch in der Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf sehr deutlich wieder.

In einem Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) wurde zum Thema Berufsorientierung junger Frauen im Wandel herausgefunden: „Die Eltern sind für ihre Töchter und Söhne die wichtigste Personengruppe im Prozess Berufsorientierung. Dabei sind Vater (29%) und Mutter (28%) praktisch gleich einflussreich.“ (BiBB, Forschungsprojekt 3.4.302)

Erhebung zum Einfluss verschiedener Personen auf die Berufsorientierung und Berufswahl



Quelle: Kompetenzzentrum Technik Diversity Chancengleichheit e.V. | 2010



Nutzen Sie Ihre Chance und nehmen Einfluss auf den beruflichen Werdegang Ihres Kindes. Stehen Sie Ihrem Kind unterstützend zur Seite. Nehmen Sie, wenn es möglich ist, Einladungen der Schulen oder Betriebe wahr, um immer gut informiert zu sein.

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“



Die Handlungsfelder im Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Im Jahr 2011 hat der Ausbildungskonsens des Landes Nordrhein-Westfalen beschlossen, ein neues Übergangssystem Schule-Beruf umzusetzen. Im Ausbildungskonsens haben sich Landesregierung, die Organisationen der Wirtschaft, die Gewerkschaften, die Arbeitsverwaltung und die Kommunen zusammengeschlossen. Das oberste Ziel ist die qualifizierte Ausbildung aller ausbildungsfähigen und -willigen Jugendlichen: **„Jeder junge Mensch in Nordrhein-Westfalen, der ausgebildet werden will, wird ausgebildet.“**

Das neue Übergangssystem steht unter dem Leitsatz "Kein Abschluss ohne Anschluss" (kurz KAoA) und nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick.

An den Schulen hat sich die Berufsorientierung durch KAoA sehr verändert. Durch einen systematischen Berufsorientierungsprozess werden die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium unterstützt. Jede Schülerin und jeder Schüler, egal welcher Schulform soll den gleichen Mindeststandard an Berufs- und Studienorientierung erhalten und so eine fundierte Berufswahlentscheidung treffen können.

Spätestens ab Klasse 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine verbindliche, systematische und geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung mit regelmäßigen Praxisphasen. Ergänzend zum Unterricht werden Berufsfelderkundungen und Praktika ermöglicht, um betriebliche Wirklichkeit zu erfahren und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

Die Kommunale Koordinierungsstelle

Anfang 2014 ist der Kreis Soest in das Landesvorhaben KAoA eingestiegen und hat eine kommunale Koordinierungsstelle zur Umsetzung bei der Kreisverwaltung in der Abteilung Schulangelegenheiten eingerichtet.

Aufgabe der Kommunalen Koordinierungsstelle ist es, die Akteure vor Ort, (dazu gehören zum Beispiel die Schulen, die Schulaufsicht, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, Kammern und Verbände, regionale Bildungsträger, Jugendämter, Beratungsstellen) zu vernetzen, Aktivitäten zu bündeln und die Prozesse für einen gelingenden Übergang zu koordinieren.

Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung im Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“

KAoA umfasst für die verschiedenen Schülergruppen insgesamt 38 verschiedene Standardelemente zur beruflichen Orientierung.

Im Kreis Soest durchlaufen jedes Jahr knapp 3.500 Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 die für sie verbindlichen Standardelemente bis zum Übergang.

An allen Schulen gibt es mindestens eine bestimmte Lehrkraft, den Studien- und Berufswahlkoordinator oder die -koordinatorin (StuBo), die Ansprechperson für Eltern, Schülerinnen und Schüler und andere außerschulische Partner in Sachen Berufswahlorientierung ist.

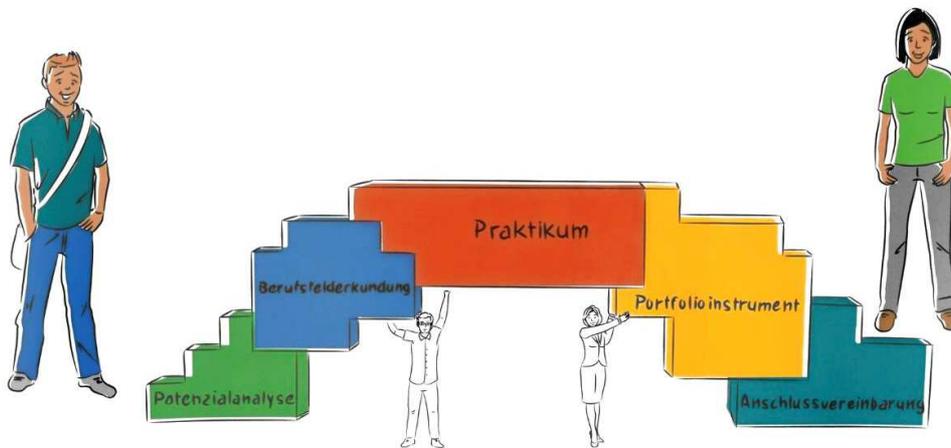
Die nachfolgende Grafik zeigt die, für die Schülerinnen und Schüler verbindlichen Standardelemente, in Form von aufeinander aufbauenden Bausteinen:



Das Standardelement Elternarbeit

Die Elternarbeit im Übergang Schule-Beruf stellt einen wichtigen Teil bei der Umsetzung des Landesvorhabens dar. Aus diesen Gründen richtet sich das Standardelement an die Eltern aller Schülerinnen und Schüler

Die frühzeitige und systematische Einbindung der Eltern soll den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleiten. Über die Ihnen zukommende Beratung und Information, sollen Eltern für ihre unterstützende Rolle während des Prozesses sensibilisiert und für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden.



Die Mindeststandards für die Elternarbeit sehen unter anderem vor, dass Eltern seitens der Schule einmal jährlich in geeigneter Weise über die geplanten Schwerpunkte im Bereich der Berufs- und Studienorientierung informiert werden. Dazu entwickeln die Schulen ein entsprechendes Eltern-Informationsinstrument, mit dem sie insbesondere zu den folgenden Punkten zu informieren:

- Allgemeine Informationen zu Bildungs- und Ausbildungswegen
- Aktueller Stand der Schülerinnen und Schüler und die weitere Planung des Prozesses der Berufs- und Studienorientierung
- Schulische Umsetzung der Standardelemente des Landesvorhabens, inklusive des Umganges mit dem Portfolioinstrument (Berufswahlpass NRW)
- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung
- Die Rolle der Eltern und dessen Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung des Prozesses
- Informationen zu weiterführenden regionalen Angeboten und Akteuren am Ausbildungsmarkt

Weiterhin werden für Eltern von Kindern mit besonderen Bedarfen (beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder bestimmten Förderbedarfen) spezielle Angebote vorgehalten. Weitere Informationen finden Sie dazu auf Seite 17.

Elternbeteiligung in der Phase der beruflichen Orientierung

Bereits ab der Jahrgangsstufe 5, bis hin zum Übergang in den Ausbildung oder ein Studium, gibt es viele Möglichkeiten der Elternbeteiligung. Diese werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Angebote in den Jahrgangsstufen 5 und 6

In den ersten beiden Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I ist das Thema Berufs- und Studienorientierung noch nicht im Fokus. Die Eltern sind an den Schulen noch sehr präsent und es gibt verschiedene Möglichkeiten der Einbindung, z.B. durch Elternabende, Elternstammtische, Teilnahme an Ausflügen und schulischen Aktivitäten und Teilnahme an AGs.

An einigen Schulen werden zur ersten beruflichen Orientierung schon Projekte angeboten, wie z.B. „Kinder besuchen Eltern am Arbeitsplatz“. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Ihre Eltern einen Tag am Arbeitsplatz zu besuchen und erste Eindrücke vom beruflichen Alltag zu erfahren.

Viele Schulen beteiligen sich außerdem am Girls`Day und Boys`Day. Ab der Klasse 5 können die Kinder hier erste Einblicke in die Berufswelt erhalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, schon frühzeitig der Bildung von geschlechterspezifischen Berufsbildern entgegenzuwirken. Eltern unterstützen sehr häufig bei der Suche nach einem Schnupperplatz. Darüber hinaus bieten sie auch sehr häufig den Schulen Plätze am eigenen Arbeitsplatz oder in der eigenen Firma an.

In AGs und Projektangeboten (z.B. [naturwissenschaftlich-technische Angebote des zdi](#)) an Schulen können Schülerinnen und Schüler schon ab der Klasse 5 erste praktische Erfahrungen sammeln, sowie ihre Interessen und Fähigkeiten ausloten.

Sie als Eltern sollten frühzeitig über solche Angebote informiert werden.

Häufig arbeiten Eltern auch bei AGs und Projektangeboten selbst mit und können hier ihr individuelles Fachwissen und ihre eigene Ausbildung und ihr Wissen einbringen.

„komm auf Tour, meine Stärken, meine Zukunft“

Wann? Jahrgangsstufen 7 und 8:

Seit vielen Jahren wird die Maßnahme „Komm auf Tour, meine Stärken, meine Zukunft“ im Kreis Soest zusammen mit vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern angeboten. Auf spielerische Art und Weise stellt „komm auf Tour“ einen ersten Einstieg in das Thema Lebensplanung und Berufsorientierung dar. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 von Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen sowie an die Klassen 8 von Förderschulen.

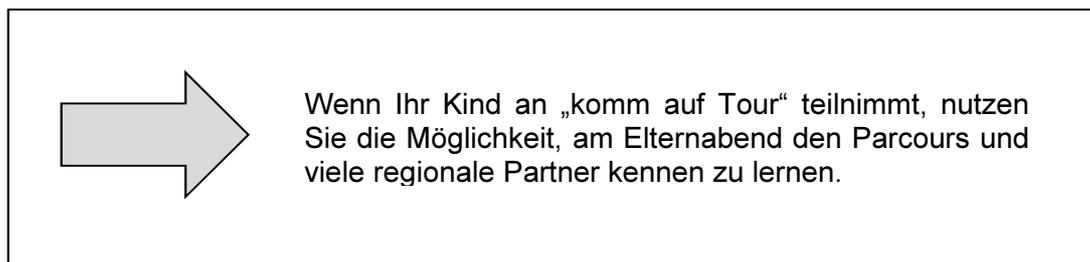
Die Eltern der teilnehmenden Kinder werden auf verschiedene Weise in die Maßnahme eingebunden. Zum einen wird ein Elternabend durchgeführt, an dem Lehrkräfte, die Agentur für Arbeit und Netzwerkpartner aus



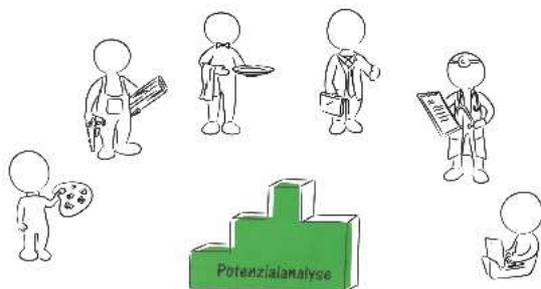
Foto: Kreis Soest – Kommunale Koordinierung

der Region teilnehmen. Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte werden über einen mehrsprachigen Brief eingeladen. Sie lernen den Parcours kennen und kommen in Kontakt mit regionalen Beratungsstellen. Sie erhalten Tipps und Anregungen, wie sie ihre Kinder bei dem Prozess der Berufswahl und Lebensplanung bis zum Schulabgang unterstützen können. Es bietet sich an die Anreise zu den Elternabenden zentrale von der Schule aus zu organisieren.

Zum anderen wird durch eine [Elternspielkarte](#), die mit der Einladung zum Elternabend über die Schulen verteilt wird, die Eltern angeregt, bereits zu Hause ihre Meinung zu den Stärken ihrer Kinder bewusst zu reflektieren. Am Ende der Parcoursführung können sie diese Einschätzung überprüfen und später ihre Wahrnehmung mit der Selbsteinschätzung ihrer Kinder überprüfen.



Potenziale entdecken – Potenzialanalyse



Wann? Jahrgangsstufe 8

Mit Übergang in die Klasse 8 beginnt der Berufs- wahlorientierungsprozess in NRW. In der Regel zum Beginn des 1. Halbjahres findet hierzu eine zentrale Elterninformationsveranstaltung an jeder Schule statt. Die für die Studien- und Berufswahlkoordinati- on verantwortliche Lehrkraft (StuBO) stellt sich hier gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem für die Durchführung der Potenzialanalyse verantwortlichen Bildungsträger und der Kommunalen Koordinie- rungsstelle den Eltern vor. Die Eltern werden so in den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder von Beginn an einbezogen.



Foto: Kreis Soest, Kommunale Koordinierung - Potenzialanalyse

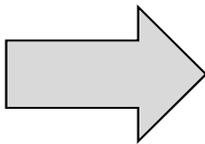
Sie haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, Informationen über das Berufs- wahlorientierungskonzept der Schule zu erhalten. Gemeinsam wird vor der Durchführung der Potenzialanalyse von allen Partnern ausführlich über den weiteren Ablauf der Berufswahlori- entierung informiert. Der für die Potenzialanalyse verantwortliche Bildungsträger stellt den

Ablauf der Potenzialanalyse vor. Außerdem erhalten Eltern schriftlich ein Kurzkonzept der Träger und werden informiert, wie die Potenzialanalyse ablaufen wird und was bei ihren Kindern beobachtet wird.

Rund 14 Tage nach der Potenzialanalyse findet ein Auswertungsgespräch mit den Schülerinnen und Schülern und dem durchführenden Bildungsträgern an der Schule statt, an diesem können Sie auf Wunsch teilnehmen.



Foto: Kreis Soest, Kommunale Koordinierung - Elterninformationsveranstaltung



Sie als Eltern kennen die Wünsche, Interessen und Stärken Ihrer Kinder am besten und wissen, was ihr Kind gut kann. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber und fragen Sie auch nach den Ergebnissen der Potenzialanalyse. Ihr Kind soll angeregt werden, sich mit persönlichen Fähigkeiten auseinanderzusetzen und sich so der eigenen Stärken bewusster zu werden.

Einführung Portfolioinstrument



Wann? Ab Jahrgangsstufe 8

Ein wichtiges Standardelement und Arbeitsmittel an der Schule ist das Portfolioinstrument, im Kreis Soest wird der Berufswahlpass NRW genutzt.

Es handelt sich beim Berufswahlpass um einen Ordner, den die Schülerinnen und Schüler während der Potenzialanalyse ausgehändigt bekommen und mit dem sie bis zur Schulentlassung und teilweise darüber hinaus arbeiten werden. In diesem Ordner werden die Prozesse, die mit der Berufswahl zutun haben, dokumentiert (z.B. Ergebnisse der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen, Praktika, Betriebskontakte, Beratungen mit der Agentur für Arbeit, Anschlussvereinbarungen).

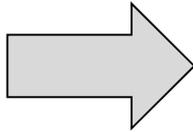


Foto: Kreis Soest, Kommunale Koordinierung

Der Ordner enthält außerdem viele Informationen zum Nachschlagen, Checklisten und Vorlagen.

Weitere Informationen zum Berufswahlpass finden Sie unter:

<https://www.bwp-nrw.de/los-gehts/>



Lassen Sie sich den Berufswahlpass zeigen und den Inhalt erklären. So bietet sich eine gute Möglichkeit, mit Ihrem Kind über berufliche Vorstellungen und erste Erfahrungen im Gespräch zu bleiben.

Praxisphasen

Ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 sammeln die Schülerinnen und Schüler im Rahmen sogenannten Praxisphasen betriebliche Erfahrungen. Die Praxisphasen gliedern sich in die Standardelemente Berufsfelderkundung, Betriebspraktika, Praxiskurse und Langzeitpraktika. Diese Standardelemente finden in der Regel in Betrieben statt. Für Schülerinnen und Schüler die im Übergang Schule-Beruf noch eine spezielle Förderung benötigen, besteht die Möglichkeit der Teilnahme an trägergestützten Angeboten.

Berufsfelderkundung:

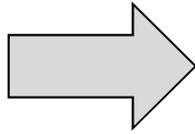


Wann? Jahrgangsstufe 8/2

Erste praktische, realistische Erfahrungen über die Berufswelt werden in der sogenannten Berufsfelderkundung gesammelt. In der Regel finden die 3 Berufsfelderkundungstage in einem Betrieb statt, es gibt jedoch auch unter bestimmten Voraussetzungen (siehe oben) die Möglichkeit, trägergestützte Berufsfelderkundungen durchzuführen. Die während der verschiedenen Berufsfelderkundungen gesammelten Erfahrungen werden im Unterricht bespro-

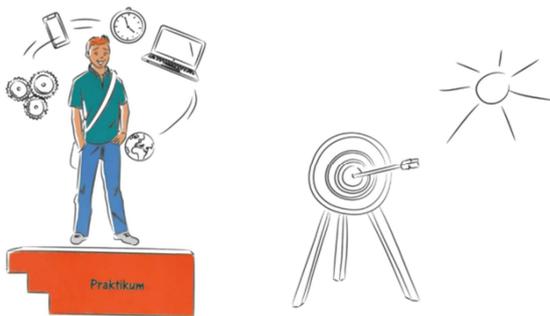
chen und sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, eine begründete Entscheidung für die spätere Wahl eines Praktikums in der 9. Klasse zu treffen.

Unter <https://berufsfelderkundung-kreis-soest.de/> gelangen Sie zur Buchungsplattform für die Berufsfelderkundung im Kreis Soest. Ihre Kinder erhalten von der Schule ein Passwort und können sich die unterschiedlichen Angebote aus der Region anschauen und auch buchen.



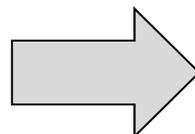
Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die einzelnen Praxisphasen. Lassen Sie sich von den Eindrücken und Erfahrungen erzählen.
Was hat Ihrem Kind gut gefallen, was weniger gut?

Betriebspraktika:



Wann? Ab der Jahrgangsstufe 9

Ab der 9. Klasse wird mind. ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durchgeführt, in denen die Jugendlichen aktiv in die Berufswelt eingebunden werden. Schülerinnen und Schülern soll ein Einblick in das Berufsleben und Kenntnisse über den Beruf vermittelt werden.



Die Jugendlichen sollen sich zwar eigenverantwortlich um einen Praktikumsplatz kümmern, Sie können Ihre Kinder jedoch dabei unterstützen. Oftmals sind Sie auch gerade im ländlichen Raum des Kreises Soest gefragt, wenn es um die Organisation des Transfers zum Praktikumsbetrieb geht. Wenn Sie und Ihr Kind den Eindruck haben, dass weitere Praktika zur Orientierung wichtig sind, sprechen Sie die Klassenleitung oder den StuBO der Schule an.

Praxiskurse und Langzeitpraktika:

Wann? Jahrgangsstufe 8 bis 10

Bei diesen Standardelementen handelt es sich um trägergestützte bzw. betriebliche Angebote für Schülerinnen und Schüler, die im Übergang Schule-Beruf noch eine spezielle Förderung benötigen. Praxiskurse finden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 statt. An einem Langzeitpraktikum können Schülerinnen und Schüler unter bestimmten Umständen bereits ab der Klasse 8 teilnehmen. Etwaige Bedarfe werden durch die Schule abgestimmt. Die Eltern von teilnehmenden Jugendlichen werden frühzeitig durch die Schule beteiligt und fortlaufend mit einbezogen.

Studienorientierung:

Wann? Ab der Sekundarstufe II

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II werden diverse Angebote im Rahmen des Standardelements Studienorientierung angeboten. Diese stehen zum großen Teil auch den Eltern der jungen Menschen zur Verfügung. Informationen erhalten Eltern durch die Schule, über die durchführenden Organisationen (z.B. Bundesagentur für Arbeit) und die Hoch- und Fachhochschulen. Einen ersten Überblick zu den einzelnen Angeboten der Hochschulen im Kreis Soest, enthält diese Handreichung auf den folgenden Seiten. Interessierte Eltern können darüber hinaus auf der [Internetseite der Kommunalen Koordinierung](#) eine aktuelle Zusammenstellung der Angebote zur Studienorientierung finden.

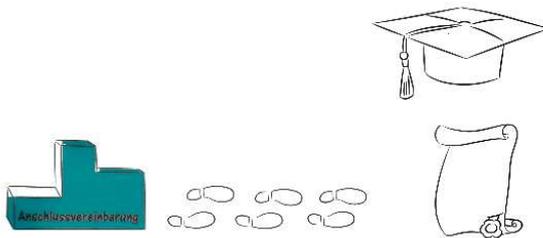
Beratung und koordinierte Übergangsgestaltung an der Schule

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sieht die durchgängige Beratung der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern vor.

Die Beratung erfolgt sowohl durch die Schule, als auch durch weitere Partner. Insbesondere die Bundesagentur für Arbeit ist wichtiger Partner im Rahmen dieses Beratungsprozesses.

Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung soll in eine koordinierte Übergangsgestaltung in Ausbildung, Studium, eine weiterführende Schule oder eine Maßnahmen einmünden. Die Angebote an der Schule, in dieser Phase des Übergangs Schule-Beruf, werden im Nachfolgenden dargestellt.

Anschlussvereinbarung:



Anschlussvereinbarung zum Prozess der Berufs- und Studienorientierung Meine Zwischenbilanz im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Zu meiner Person

Vorname: _____ Nachname: _____

Schule: _____

Voraussichtlicher Schulabschluss: _____

Hinweise zum Ausfüllen

Warum wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- Damit du schriftlich festhältst, welche Entscheidung du für den Übergang von der Schule in den Beruf getroffen hast und welche weiteren Schritte du unternehmen wirst.
- Damit du gut beraten werden kannst. Dazu wird deine Schule noch eine eigene Beratung durchführen.

Wer hilft die Anschlussvereinbarung aus?

- Du zusammen mit einer Lehrerin bzw. einem Lehrer in einem Beratungsgespräch.

Wer nimmt an dem Beratungsgespräch zur Anschlussvereinbarung teil?

- Schülerin, Klassenlehrkraft, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, ggf. weitere Beratungspersonen.

Wann wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- Im zweiten Schulhalbjahr der Vorabgangsklassen, also in der Regel in der Klasse 9. Bei Gesamtschulen und Gymnasien auch in der Oberstufe (Jg. 11 bei G8 bzw. Jg. 12).

Wie oft wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- In der Regel einmal im zweiten bzw. dritten Ausfüllen wird dann notwendig, wenn du zum oben genannten Zeitpunkt noch keine gesicherte Entscheidung getroffen hast oder sich diese Entscheidung im Laufe des weiteren Schulbesuchs verändert.

Wo gibt es weitere Informationen?

- Schulberg-, Schul- / Oberstufen- / für Berufs- und Studienorientierung bzw. Klassenlehrer/in oder unter www.berufsorientierung.nrw.de.

Wem gehört die Anschlussvereinbarung und wofür kannst du sie nutzen?

- Die Anschlussvereinbarung gehört dir und kann dir beim Finden von Anschlussmöglichkeiten helfen. Du entscheidest selbst, wann du sie verwendest.
- Du berechtigt sie in deinem Berufswahlpass oder einem Portfolio auf.

Wann? Jahrgangsstufe 9/2 bzw. 12 / Q1

Um diesen Übergang ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 strukturiert vorzubereiten, gibt es sogenannte Anschlussvereinbarungen. Diese wird erstmals in der Vorabgangsklasse (i.d.R. im Jg. 9/2, in Langzeitschulformen spätestens im Jg. 12 bzw. in Q1) ausgefüllt und bis zur gesicherten Einmündung in der Regel in Ausbildung oder ins Studium fortgeschrieben.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern/ Erziehungsberechtigten ist von hoher Bedeutung und wird von Seiten der Schule im Rahmen ihrer Beratung in Kooperation mit Partnern, insbesondere der Berufs- bzw. Abi-Beratung der Bundesagentur für Arbeit, realisiert. Die Anschlussvereinbarung wird von den Jugendlichen, in einem von den Lehrkräften pädagogisch begleiteten Rahmen, ausgefüllt. Sie als Eltern werden einbezogen und durch einen Elternbrief frühzeitig von der Schule über diesen Termin informiert.

Beratungsmöglichkeiten der Schule:

Wann? Ab Jahrgangsstufe 8

Beratung ist grundsätzlich eine Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Die Schule legt fest, wer im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch ihre Eltern berät. Es wird empfohlen, mit allen Schülerinnen und Schülern ab dem 8. Jahrgang für jedes Halbjahr jeweils individuelle Entwicklungsschritte unter Beteiligung der Eltern zu vereinbaren. Das Portfolioinstrument eignet sich besonders dafür, den jeweils individuellen Entwicklungsprozess zu dokumentieren.

KAoA-STAR

Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Handicaps

Jugendliche mit (Schwer-)Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache haben die Möglichkeit, die KAoA-STAR-Angebote zu nutzen, die sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf unterstützen.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 werden alle Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 ein einheitliches System der Studien- und Berufsorientierung durchlaufen.

Um Jugendliche mit Handicaps in die Arbeitswelt zu integrieren, beginnt im drittletzten Schulbesuchsjahr eine Begleitung der Jugendlichen und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. So sollen die Chancen für die Jugendlichen beim Berufseinstieg nachhaltig verbessert und betriebsnahe Beschäftigung und Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Sogenannte Fall- oder Case-Manager der Integrationsfachdienste arbeiten in den Schulen mit den Jugendlichen, Ihnen als Eltern/Erziehungsberechtigte und den Lehrkräften eng zusammen. Sie begleiten die Jugendlichen während ihres gesamten individuellen Berufsorientierungsprozesses. Gleichzeitig knüpfen sie Kontakte zu Betrieben, um beispielsweise Partnerschaften zu den Schulen herzustellen und zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist der Auf- und Ausbau von tragfähigen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, um die Integration und Berufswegeplanung der Jugendlichen zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner sind Schulen, Betriebe, Reha-Beratungskräfte der Agenturen für Arbeit und die Kommunalen Koordinierungsstellen von KAoA.

Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.mags.nrw/star>

KAoA-kompakt Erstorientierung für Neuzugewanderte

KAoA-kompakt richtet sich an

- Neuzugewanderte, die sich nach einer Sprachfördergruppe oder sonstiger Sprachförderung in der Jahrgangsstufe 10 befinden und noch keine Erstberufsorientierung erhalten haben,
- Neuzugewanderte, die gemäß § 38 SchulG der Schulpflicht in der Sekundarstufe II unterliegen und noch nicht über die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse in Bildungsgängen der Berufskollegs verfügen und deshalb in einer Internationalen Förderklasse beschult werden,
- Jugendliche in Jahrgangsstufe 10, die aufgrund eines Wohnortwechsels oder eines Wechsels aus einer Nicht-KAoA-Schule an eine KAoA-Schule bisher keine Erstberufsorientierung erhalten haben.

KAoA-kompakt kombiniert folgende Elemente von KAoA:

Eine zweitägige, auf die Zielgruppe zugeschnittene Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen, bei Bedarf einschließlich einer Orientierung im deutschen Ausbildungssystem am dritten Tag, drei Tage Praxiskurse.

Alle drei Elemente werden bei einem Bildungsträger durchgeführt, der über speziell für die Zielgruppe ausgewiesene interkulturelle Kompetenzen verfügt.

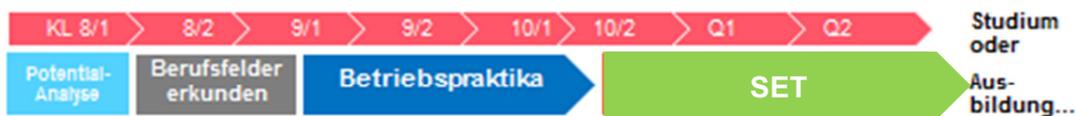
Weitere Infos unter: <https://www.berufsorientierungsprogramm.de/angebote-fuer-fluechtlinge/de/kaoa-kompakt-2031.html>

Begleitung durch die Agentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit wird im Kreis Soest bereits ab dem Einstieg in das Landesvorhaben Kein Abschluss ohne Anschluss, ab der Jahrgangsstufe 8, in den Prozess der Berufs- und Studienorientierung eingebunden und begleitet sowohl Sie als Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler während des gesamten Prozesses, bis hin zum Übergang in die Ausbildung oder ein Studium. Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die jeweiligen Angebote der Agentur für Arbeit:

Die Bausteine des Übergangssystems „KAOA“

Standardelemente von „KAOA“ zur Unterstützung des Berufswahlprozesses:



Die Begleitung durch die Berufsberatung



Informationen im Internet (www.arbeitsagentur.de) und durch schriftliche Medien (Beruf Aktuell, StuB,

Elternabend 1.Orientierung/BIZ

Orientierung Q1

Sprechstunden in der Schule – Teilnahme an Elternsprechtagen

Beratung in der Agentur, insbesondere zum Studium / zu akademischen Berufen

Vermittlung von Ausbildungsstellen und Dualen Studienplätzen

Ausbildungsmarkt Hellweg – Vortragsreihe: Studium und Beruf - Westf. Studienbörse

 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Münster-Soest

Sprechstunden der Agentur für Arbeit:

Wann? Spätestens ab Jahrgangsstufe 9

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater bieten **Sprechstunden für Eltern, Schülerinnen und Schüler** an den Schulen an und nehmen auch an Elternsprechtagen teil. Diese Angebote der Berufsberatung beginnen spätestens ab dem 9. Jahrgang.

Regionalschrift Berufe Regional:

Wann? Ab Jahrgangsstufe 9

Von Seiten der Agentur für Arbeit wird in Klasse 9 **Berufe Regional** eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die regionale Broschüre zur Berufsorientierung und werden von der Berufsberatung angeleitet damit zu arbeiten. Auch Eltern steht dieses Informationsinstrument natürlich zur Verfügung. [Zum Angebot](#)

Selbsterkundungstool (SET)

Das Selbsterkundungstool der Agentur für Arbeit versteht sich als unterstützendes Instrument während des Beratungsprozesses im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung und richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Mit Hilfe von Modulen können auf diesem Weg die eigenen Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, eigene Interessen und berufliche Vorlieben erkundet werden. Anhand der eigenen Angaben, hilft das Selbsterkundungstool dabei, den Blick auf Berufs- und Studienfelder zu lenken, die für den einzelnen besonders interessant sein könnten. Das Selbsterkundungstool steht unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/was-passt-zu-mir>

Weitere Angebote:



<http://www.abi.de/>

BERUFENET

<http://www.berufenet.arbeitsagentur.de>

BERUFETV

<http://www.berufe.tv/>



<http://www.planet-beruf.de>



<http://bwt.planet-beruf.de/>

studienwahl.de

<http://www.studienwahl.de>



<http://portal.berufe-universum.de/>



<http://entdecker.biz-medien.de/>

Außerschulische Angebote für Eltern im Rahmen der koordinierten Übergangsgestaltung

Karriere-hier.de

Das Informationsportal für Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen



Um Eltern, Lehrkräfte und auch die Schülerinnen und Schüler bei Fragestellungen zum Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen, ist aus der Zusammenarbeit im regionalen Ausbildungskonsens das Informationsportal www.karriere-hier.de entstanden. Sie können sich auf der Seite unterschiedliche Karrierewege anschauen und entdecken, welche regionalen Chancen sich für Ihr Kind bieten.

Mit seiner Informationsvielfalt stellt Karriere-hier ein attraktives Angebot dar. Das Portal informiert über Karriereestiege und Karrierewege, bietet Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und informiert über aktuelle Termine und Veranstaltungen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf.

Über das Informationsportal werden zudem auch verschiedene Veranstaltungen initiiert. Im Rahmen des Formats Elternbotschafter informieren Beschäftigte und Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft innerhalb von rund zweistündigen Veranstaltungen über die eigenen Karrierewege und die verschiedenen Startmöglichkeiten in eine erfolgreiche Karriere.

Darüber hinaus wird in der Region auch die Veranstaltungsreihe **Karriere-hier live** angeboten. Ziel dieses Formats ist es, Eltern und ihren Kindern einen praxisnahen Einblick in die regionalen Unternehmen zu ermöglichen. Dazu öffnen verschiedenste Unternehmen ihre Türen und informieren live und vor Ort über die verschiedensten Ausbildungsberufe.

Sämtliche Informationen und Veranstaltungshinweise können auf der Internetseite www.karriere-hier.de gefunden werden.

Ausbildungsmärkte / Ausbildungsmessen

Natürlich bieten auch die verschiedenen Ausbildungsmessen und Ausbildungsmärkte im Kreis Soest viele Informationen für Eltern und ihre Kinder. So gibt es neben dem Ausbildungsmarkt Hellweg, auf dem jedes Jahr Fachleute aus über 70 Betrieben, Institutionen, Schulen und Verwaltungen aus der Region über 120 verschiedene Berufe präsentieren, beispielsweise in Ense, Werl oder Geseke noch viele weitere spannende Angebote. Alle Termine können interessierte Eltern dem Veranstaltungskalender von www.karriere-hier.de oder der Internetseite der [Kommunalen Koordinierungsstelle](#) (unter Termine & Informationsveranstaltungen) entnehmen.

Angebote der Hochschulen im Kreis Soest

Zur Unterstützung bei der Studienorientierung und der Studienwahl, können Eltern auch die Informationsangebote der heimischen Hochschulen wahrnehmen, welche fortlaufend ausgebaut werden.

Fachhochschule Südwestfalen

Einmal jährlich lädt die Fachhochschule Südwestfalen (FH SWF) zur Eltern-Uni ein. Eltern haben so die Möglichkeit, im Rahmen eines Schnuppertages, einen Einblick in den Studenten-Alltag zu erhalten und erfahren, was auf Ihre Kinder bei einem Studium zukommt.

[Weitere Informationen](#)

Darüber hinaus bietet die Studienberatung den Schulen auch eine Teilnahme an Elternabenden an. Die nachfolgende Übersicht informiert über weitere Angebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulen:

Angebote für Schüler	Sek 1	EF	Q1	Q2	Einzelpersonen	Kleingruppe	Großgruppe	Bemerkung
Girls` Day, Boys` Day	x				x			Boys` Day nur in Soest
Kinder-Uni	x				x			nicht in Iserlohn
Schülerpraktikum	x				x			auch im Rahmen der Berufsfelderkundung
Studieren probieren			x	x	x			Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Klausuren
Info-Tage		x	x	x	x	x	x	nicht in Lüdenscheid
Langer Abend der Studienberatung			x	x				
Beratungsgespräch			x	x	x			persönlich, telefonisch, per Mail
Angebote der Fachbereiche: z.B. Schnupperstudium, Fachberatung, CAD Kurse, Roboter AG etc.	x	x	x	x	x	x		je nach Standort versch. Angebote
Schülerpaten (in Planung)				x	x			Schüler begleiten einen Tag lang einen Studierenden
Ferienworkshop			x	x	x	x		Allgem. Studienorientierung f. Schüler
Sprechzeiten im BOB			x	x	x			

Angebote für Schulen/Lehrer	Sek 1	EF	Q1	Q2	Einzelpersonen	Kleingruppe	Großgruppe	Bemerkung
Vorträge Studienorientierung		x	x	x		x	x	individuell gestaltbar
Fachvorträge von Professoren		(x)	x	x		x	x	
Teilnahme der FH SWF an Schulveranstaltungen		x	x	x				z.B. Infobörse der Schule zur Studienorientierung
Bibliotheksschulungen	x	x	x	x		x		auch für Lehrer
Nutzung der Poolräume		x	x	x		x	x	nur in der vorlesungsfreien Zeit möglich
Laborführung und -nutzung		x	x	x		x		
Studifinder Schulungen für StuBOs						x	x	
Infoveranstaltungen an der FH		x	x	x		x	x	
Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Klausuren			x	x	x	x		
Kooperationsvereinbarungen								
Anerkennungsvereinbarungen								eher BKs

Hochschule Hamm-Lippstadt

Auch die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) begleitet die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Studium. Ein gesonderter Teil des Internetauftritts - [Junior Campus](#) - bietet einen umfassenden Überblick über die einzelnen Veranstaltungen und Angebote der HSHL.

Um auch die Eltern, als wichtigste Beraterinnen und Berater ihrer Kinder, mit umfassenden Informationen auszustatten, sind diese seitens der Hochschule Hamm-Lippstadt grundsätzlich zu allen Informationsveranstaltungen (bspw. Studieninformationstage, Vorträge oder individuelle Beratungsgespräche) immer herzlich willkommen.

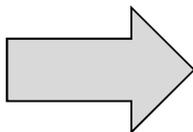
Regionales Girlsday Netzwerk Hellweg-Hochsauerland



Das regionale Girls' Day-Netzwerk Hellweg-Hochsauerland versteht sich als regionaler Multiplikator für den Girls' und Boys' Day. Es wirbt flächendeckend in den Kreisen Soest und Hochsauerland für eine breite Beteiligung.

Gleichzeitig möchte das Girls`-Day-Netzwerk Eltern Hilfestellung bei der Berufswahl ihrer Kinder geben. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen und Fachtage für Eltern und ihre Kinder, beispielsweise zum Thema „Mädchen in MINT-Berufen“ angeboten.

Weitere Informationen können Sie dazu auf der Internetseite des regionalen Girls`Day-Netzwerks Hellweg-Hochsauerland [Girls`Day- Netzwerk](#) finden.



Unterstützen Sie Ihr Kind, wenn es „untypische“ Berufe ausprobieren möchte. Jede Erfahrung erleichtert später die Entscheidung für den richtigen Beruf.

Ansprechpersonen

Kreis Soest
Jugend, Schule und Gesundheit
Schulangelegenheiten
Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf
Hoher Weg 1 – 3
59494 Soest

Telefax: 02921 30-3493

E-Mail: Kommunale.Koordinierung@Kreis-Soest.de

Internet: <https://www.kreis-soest.de/kaoa>

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

Bitte sprechen sie uns an!

Andrea Bergmann
Tel.: 02921 30-2889

Simon Schmitz
Tel.: 02921 30-3456

Quellenverzeichnis

- Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ - Übergang Schule-Beruf in NRW
Zusammenstellung der Instrumente und Angebote
<https://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite>

[Broschüre](#)
- Berufsorientierung in der Sekundarstufe I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21. 10. 2010 – 411 (BASS 12 – 21 Nr. 1) zuletzt geändert durch RdErl. v. 07.09.2016
- Konkretisierungen des MSW NRW zu den Standardelementen gem. Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“
<http://www.berufsorientierung-nrw.de/start/>
- BiBB Forschungsprojekt 3.4.302
„Berufsorientierung junger Frauen im Wandel“ S. 17
- Internetseite von Komm auf Tour:
<https://komm-auf-tour.de/>
- Internetseite des zdi-Netzwerks Kreis Soest:
<http://www.zdi-netzwerk-kreis-soest.de>
- G.I.B. INFO 2_15 S. 10-15
Elternbeteiligung in der Phase der Berufs- und Studienorientierung
- Schule NRW 09/15 „Eltern erwünscht!“
Wie Zusammenarbeit in der Berufs- und Studienorientierung gelingen kann
- Informationsangebote der Agentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de
- Karriere-hier- Das Informationsportal : www.karriere-hier.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

